

Allgemeine Bemerkungen:

1.) Wer hat das aktuelle Konzept erarbeitet?

KK-Ausschuss für Diakonie (Mitglieder: ...) in Kooperation mit dem Kindertagenausschuss (zu Dimension Nr. 4)

2.) Wer ist für die Umsetzung und im Folgenden für die Weiterentwicklung und Evaluation des Konzepts verantwortlich?

Kirchenkreisvorstand in Kooperation mit der Geschäftsführung des Diakonischen Werkes

3.) Hat sich die Ausgangslage („Was haben wir? - Allgemeine Bemerkungen zu den Aktivitäten im Handlungsfeld und den hinter den Zielen und Maßnahmen stehenden konzeptionellen Überlegungen“) gegenüber der Beschreibung im Konzept für den Planungszeitraum 2013-2016 verändert?

Wenn ja: Was hat sich verändert?

(Hinweis: Hier reichen Stichworte aus. Lediglich bei weitreichenden Veränderungen gegenüber dem vorherigen Planungszeitraum ist eine detaillierte Beschreibung der Ausgangslage erforderlich.)

Diakonieverband in Kooperation mit Nachbarkirchenkreis XY wurde gegründet, gemeinsame Geschäftsführung vorgesehen, Stelle wird in 2015 besetzt; Ausgangslage bzgl. Bevölkerungsstruktur weitgehend unverändert; Altersdurchschnitt der Bevölkerung steigend; Begleitung Schwerstkranker in der letzten Lebensphase nur unzureichend; hoher Anteil von Flüchtlingen aufgrund der vom Landkreis zu übernehmenden Kontingente; fünf von sechs Kindertagesstätten in Trägerschaft des Kindertagesstättenverbandes überführt; selbstständige diakonische Einrichtungen gegenüber Planungszeitraum 2013-2016 unverändert; Beratungseinrichtungen anderer Träger wie in 2014, allerdings kommunale Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle zum Jahresende 2014 geschlossen.

4.) Wie wurden die Auflagen und Hinweise des Landeskirchenamtes aus dem Genehmigungsverfahren 2012 in den weiteren Planungen berücksichtigt?

Auflagen waren nicht vorgesehen, Hinweise wurden aufgegriffen

5.) Bestand der Stellen und Stellenanteile am 01.01.2017:

(Hinweis: Für das Konzept „Verwaltung im Kirchenkreis“ ist der Stellenplan des Kirchen(kreis)amtes beizufügen!)

Kirchenkreis: X

Handlungsfeld:

Kirchenkreis-Konzept

Diakonie

2017 -2022

- Geschäftsführerin des Diakonischen Werks (0,5 Stelle, 0,25 Stelle Verwaltungskraft)
- Kirchenkreissozialarbeit (0,5 Stelle Dipl. Soz.-Päd., 0,25 Stelle Verwaltungskraft)
- Fachstelle für Sucht und Suchtprävention (0,5 Stelle Dipl.-Psych., 3,0 Stelle Dipl. Soz.-Päd., 0,75 Stelle Verwaltungskraft)
- Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatungsstelle (1,0 Stelle Dipl.-Psych., 0,5 Stelle Dipl. Soz.-Päd., 0,5 Stelle Verwaltungskraft)
Schuldnerberatungsstelle (1,5 Stellen Dipl. Soz.-Päd., 0,5 Stelle Verwaltungskraft)
- Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle (0,5 Stelle Dipl. Soz.-Päd, 0,1 Stelle Verwaltungskraft)

(nachrichtlich: Kindertagesstätten befinden sich in Trägerschaft des Kindertagesstättenverbandes bzw. der Kirchengemeinden, Stellenübersichten sind dort)

6.) Geplante Stellenveränderungen im Planungszeitraum:

Erweiterung der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle um 0,5 Stellen, sofern Mitfinanzierung aus Landesmitteln möglich,
Erweiterung um 0,5 Stellen Sozialpädagoge/Sozialpädagogin für die Flüchtlingsarbeit, Aufbau einer Palliativ- und Hospizarbeit im Kirchenkreis

Dimension / Nr.: 1	Geschäftsführung (Gf)
Zuständig:	KK-Ausschuss für Diakonie

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * 1	Ziele * 1	Grad Ziel-Erreichung *2	Bemerkungen (zur Zielerreichung) *3	Konsequenzen für die Fortschreibung
1	Die Gf wird gemeinsam wahrgenommen durch Kirchenkreissozialarbeiter (KKSA) und Superintendenten.	Eine Person als Geschäftsführer/in und „Gesicht der Diakonie“, als Verhandlungspartner für Kommunen. Evtl. gemeinsame Geschäftsführung mit Nachbar-kirchenkreis entwickeln, z.B. als Diakonieverband	100 %	Verhandlungen mit dem Nachbar-KK sind abgeschlossen, Diakonieverband ist gegründet; gem. Geschäftsführung (Gf) wird in 2015 eingesetzt.	
2	Sicherstellung der Finanzierung der diakonischen Arbeitsfelder durch KKV/KKT	Verantwortung und Fachkompetenz durch Anstellung eines Geschäftsführers / einer Geschäftsführerin. Entwicklung einer auf Statistiken basierten	70 %	Gf ist in 2015 im Einsatz, Leistungsübersicht sowie Statistik KKSA müssen noch entwickelt werden.	Geschäftsführung wird beauftragt, Leistungsübersicht zu erstellen und Statistik KKSA in Abstimmung mit dem Diakonischen Werk ev.

		Leistungsübersicht und Entwicklung von Kennzahlen zur Dokumentation und für Verhandlungen zur Finanzierung			Kirchen in Niedersachsen (DWiN) zu entwickeln und zu erproben.
3	derzeit: Koordinierung und Zusammenarbeit der zugeordneten Fachstellen durch KKSA und Superintendent	Soweit möglich auf Gf verlagern	100 %	erledigt	
4	derzeit: Sozialpolitische Meinungsbildung und Öffentlichkeitsarbeit durch KKSA und Superintendent	Strukturierte Zusammenarbeit von Kirchenkreissozialarbeit und Geschäftsführung und Information der Gremien des KK	90 %	Prozessabläufe werden noch in 2015/ 16 festgelegt.	
5	Vernetzung der Beratungsarbeit durch KKSA	Auf Gf verlagern	100 %	Regelm. Austausch zwischen Gf und Beratungsstellenleitungen wird nach der Anstellung des Gf in 2015/ 2016 verabredet.	Evaluation in 2018
6	Zusammenarbeit mit dem Diakoniebeauftragten durch KKSA und Superintendent	Auf Gf verlagern	100 %	regelm. Austausch zwischen Gf, dem Diakoniebeauftragten und dem Sup. wird nach der Anstellung des Gf in 2015/ 2016 verabredet.	

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit“ und „Ziele“ können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung“: geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)“: Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung“), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Sicherstellung der Finanzierung der diakonischen Arbeitsfelder durch KKV/KKT	Entwicklung einer übersichtlichen auf Statistiken basierten Leistungsübersicht und Entwicklung von Kennzahlen zur Dokumentation und für Verhandlungen zur Finanzierung	2	31.12.2018	Geschäftsführung, KKV
2	Vernetzung der Gf mit den Beratungsstellen und der KKSA in erforderlichem Umfang.	Verabredungen werden regelmäßig überprüft und dem Bedarf angepasst.	2	30.06.2018	Geschäftsführung
3	Die im Bereich des KK untergebrachten Flüchtlinge werden nur unzureichend beraten und begleitet.	Personelle Kapazitäten für eine verbesserte Flüchtlingsarbeit schaffen	1	31.12.2017	Geschäftsführung, Superintendent
4	Begleitung Schwerstkranker in der letzten Lebensphase nicht ausreichend; zunehmender Bedarf an	Aufbau einer Palliativ- und Hospizarbeit	2	31.12.2018	Geschäftsführung, Superintendent

Sterbebegleitung auch innerhalb von Pflegeeinrichtungen				
---	--	--	--	--

Legende zur Gewichtung:**1 = dringend****2 = notwendig****3 = wünschenswert****III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen**

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz * ⁴
1	1.	Sichtung und Zusammenstellung des bereits vorhandenen statistischen Materials und der Jahresberichte der Beratungsstellen und der KKSA	31.12.17	Gf	0,00
	2.	Abstimmung des notwendigen Informationsgehalts der Statistiken unter Beteiligung der Beratungsstellenleitungen, des KKV und der jeweils zust. Fachberatung im DWiN	31.12.18	Gf	0,00
	3.	Prüfung und Umsetzung eines Veränderungsbedarf, soweit Veränderungen nach den Vorgaben der Drittmittelgeber zulässig sind; falls erforderlich Einführung neuer Statistikprogramme	31.12.18	Gf	0,00
	4.	Erarbeitung einer kurzen Übersicht der wesentlichen Daten eines jeden Arbeitsbereichs.	31.12.20	Gf	0,00

2	1.	Erarbeitung einer Liste der Evaluationskriterien	31.12.17	Gf	0,00
	2.	Abfrage bei den Beratungsstellenleitungen, dem Diakoniebeauftragten und dem Superintendenten	30.06.18	Gf	0,00
	3.	Auswertung der Abfrage und Umsetzung des Änderungsbedarfs	31.12.18	Gf	0,00
3	1.	Finanzierungsvoraussetzung für eine befristete 0,5 Projektstelle für einen Soz.päd. schaffen, hierfür: Abstimmung mit Kommune und Landkreis, Erarbeitung eines Konzeptes mit konkreter Tätigkeitsbeschreibung, Beantragung von Projektmitteln bei der Landeskirche,	30.06.17	Gf	35.000,- €
	2.	Aufbau und Qualifizierung einer Gruppe von Ehrenamtlichen, die Flüchtlinge unterstützen und ihnen helfen, am Leben in der Gesellschaft und im Kirchenkreis teilzuhaben.	30.06.18	Projektstelle und Kirchengemeinden	2.000,- €
4	1.	Finanzierungsvoraussetzungen zur Sicherstellung von zusätzlich 0,5 Stellen Soz.-Päd. für die Hospiz- und Palliativarbeit schaffen, hierfür:	31.12.17	Gf	30.000,- €
	1a).	Erhebung des zusätzlichen Mittelbedarfs einschließlich Overhead und Sachkosten, Einrichtung eines zusätzlichen Arbeitsplatzes möglich?	31.03.17	Gf	0,00
	1b).	Verhandlungen mit dem Hospiz- und Palliativstützpunkt im Landkreis bzgl. der Möglichkeiten einer konzeptionellen Einbindung von Seelsorge in die Arbeit des Dienstes und Erörterung des Themas in der Pfarrkonferenz, Abstimmung mit der Fachberatung im DWiN	30.06.17	Gf	0,00
	1c)	Beratung und Entscheidung im KKT	30.09.17	Gf, Sup.	0,00

*4 „geplanter Ressourceneinsatz“: Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen

Dimension / Nr.: 2	Kirchenkreissozialarbeit (KKSA)
Zuständig:	KK-Ausschuss für Diakonie

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit *¹	Ziele *¹	Grad Ziel-Erreichung *²	Bemerkungen (zur Zielerreichung) *³	Konsequenzen für die Fortschreibung
1	Leitung des Diakonischen Werks wird nicht mehr durch KKSA, sondern durch die Gf wahrgenommen	Entlastung von Geschäftsführungsaufgaben	100 %		
2	Soziale Beratung	bedarfsgerecht steigern	80 %	Fortlaufende Aufgabe	Im neuen Planungszeitraum weiterverfolgen
3	Vernetzungsarbeit	auf Gf verlagern	100 %		
4	Förderung des Freiwilligenmanagements	Ausbauen in Kooperation mit Kirchengemeinden Geschäftsführung und Information der Gremien des KK	70 %	Kirchengemeinden im südlichen Bereich des KK noch stärker einbeziehen	Im neuen Planungszeitraum weiterverfolgen

5	Sozialpolitische Meinungsbildung und Öffentlichkeitsarbeit	Strukturierter Austausch mit Gf	100 %		
6	Projektarbeit in Kooperation mit Kirchengemeinden	Initiieren von drei Projekten zur Armutsprävention	100 %		

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit“ und „Ziele“ können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung“: geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)“: Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung“), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Die Zahl der Menschen, die von Armut betroffen oder bedroht sind, nimmt zu.	Soziale Beratung als Angebot für alle Menschen in finanziellen und sonstigen Notlagen bedarfsgerecht steigern	2	31.12.2022	KKSA, Geschäftsführung
2	Die sozialpädagogische Kompetenz der KKSA hat sich insbesondere im südlichen Bereich des KK beim Ausbau der Projektarbeit ausgewirkt.	Die Kirchengemeinden werden bei der Gewinnung und Begleitung der Ehrenamtlichen sowie der Konzipierung und Umsetzung von Projekten unterstützt.	1	31.12.2018	KKSA

Legende zur Gewichtung:

1 = dringend**2 = notwendig****3 = wünschenswert****III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen**

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
1	1.	Erweiterung der Öffnungszeiten am Nachmittag	31.12.18	KKSA, Gf	2.000,- €
	2.	Überprüfung des Bedarfs/ Veränderungsbedarfs bzgl. der Verwaltungsarbeit	31.12.19	KKSA, Gf	0,00
	3.	Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit	31.12.20	KKSA, Gf	800,- €
	4.	Einführung einer Jahresstatistik	31.12.19	KKSA, Gf.	500,- €
2	1.	Kontaktaufnahme zu den Kirchenvorständen und zu den Gruppen ehrenamtlich Tätiger, ggf. Kooperationen anregen	30.06.17	KKSA	0,00
	2.	Regionale Bedarfe und Neigungen der ehrenamtlich Tätigen feststellen	31.12.17	KKSA	0,00

Kirchenkreis: X

Handlungsfeld:

Kirchenkreis-Konzept

Diakonie

2017 -2022

	3.	Hilfe bei der bedarfsgerechten Gewinnung Ehrenamtlicher und der Umsetzung von Maßnahmen	31.12.18	KKSA	0,00
	4.	Bei Bedarf Qualifizierungsmaßnahmen organisieren und begleiten	31.12.18	KKSA	1.000,- €

*4 „geplanter Ressourceneinsatz“: Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Dimension / Nr.: 3	Beratungsdienste – a) Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
Zuständig:	KK-Ausschuss für Diakonie

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * 1	Ziele * 1	Grad Ziel-Erreichung *2	Bemerkungen (zur Zielerreichung)*3	Konsequenzen für die Fortschreibung
1	Die Nachfrage nach Beratung und Behandlung zeigt eine steigende Tendenz. Weitere Fachstelle in Trägerschaft des Landkreises ist vorhanden.	Angebot sowie personelle Ausstattung erhalten.	100 %	Personalstellen zum 01.01.2017 wie im Jahre 2013; zusätzlich befristete Stelle für	Fortlaufende Aufgabe; das Ziel wird ab 2017 weiterverfolgt

				Projektarbeit	
2	Wegen des Wegfalls der Besonderen Übergangshilfe ab 2013 muss der Kirchenkreis zusätzliche Mittel zur Sicherstellung des Finanzierungsbedarfs der Fachstelle zur Verfügung stellen.	Möglichkeiten eines stärkeren Drittmitteleinsatzes prüfen (Ausbau der ambulanten Reha und Ausweitung der psychosozialen Betreuung Arbeitsloser), um den Mitteleinsatz des KK im Planungszeitraum um 10 % zu reduzieren; Spendenbereitschaft erhöhen.	50 %	Spendeneinnahmen sind gestiegen, Einnahmen aus ambulanter Reha gesteigert; komm. Zuschüsse unverändert; Mitteleinsatz des KK auf gleichem Niveau	Fortlaufende Aufgabe; das Ziel wird im neuen Planungszeitraum weiterverfolgt
3	Die Arbeit der Suchtkrankenhilfe wird in Gemeinden durch die Fachmitarbeitenden vorgestellt. Informationsbedarf besteht auch in den örtlichen Schulen.	Kooperation mit Schulen ausbauen, Informations- und Präventionsveranstaltungen anbieten	100 %	Präventionsangebot in Schulen installiert; Projektfinanzierung	Ziel wird in 2017 nach dem Ende der Projektförderung wieder aufgegriffen
4	Die Vernetzung mit anderen Trägern sowie Fachkliniken und substituierenden Ärzten ist gewährleistet.	Beratungssuchende können kompetent vermittelt werden.	100 %		
5	Der gegenseitige Austausch mit anderen Beratungsstellen des KK ist zu intensivieren.	Die Gf fördert die Vernetzung und Austausch mit anderen Beratungsstellen im KK.	100 %	Stelle Gf erst zur Mitte des Planungszeitraums besetzt.	Überprüfung im neuen Planungszeitraum (Aufgabe Gf)

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit“ und „Ziele“ können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung“: geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)“: Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung“), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Unverändert hohe Nachfrage nach Beratung und Therapie erfordert Aufrechterhaltung der Personalausstattung der Fachstelle. Der Eigenmitteleinsatz sollte längerfristig konstant bleiben.	Erhöhungen bei den Personal- und Sachkosten sind durch höhere Zuschüsse aus kommunalen Mitteln und höheres Spendenaufkommen auszugleichen.	1	31.12.2020	Geschäftsführung
2	Die Arbeit der Suchtkrankenhilfe wird in Gemeinden durch die Fachmitarbeitenden vorgestellt. Informationsbedarf besteht auch in den örtlichen Schulen.	als Daueraufgabe über das Ende der Projektförderung hinaus Kooperation mit Schulen ausbauen, Informations- und Präventionsveranstaltungen anbieten.	2	31.12.2019	Leitung Fachstelle
3	Der gegenseitige Austausch mit anderen Beratungsstellen des Kirchenkreises ist zu intensivieren.	Gf sorgt für strukturierten Austausch aller Beratungsstellen und der KKSA.	1	30.06.2017	Geschäftsführung

4	Die Sicherstellung der Qualitätsstandards erlangt zunehmend Bedeutung.	Die Qualitätsstandards der Arbeit sind bekannt und werden beachtet.	1	31.12.2018	Leitung Fachstelle
----------	--	---	---	------------	--------------------

Legende zur Gewichtung:**1 = dringend****2 = notwendig****3 = wünschenswert****III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen**

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz * ⁴
1	1.	Durch Verhandlungen mit Vertretern des Landkreises wird versucht, eine Anhebung des kommunalen Mitfinanzierungsanteils zu erreichen.	31.12.18	Gf	0,00
	2.	Verhandlungen mit Vertretern der Arge werden aufgenommen, um eine Ausweitung der psychosozialen Betreuung arbeitsloser Menschen zu erreichen.	31.12.19	Gf	0,00
	3.	Die Öffentlichkeitsarbeit wird durch Kooperation mit dem Öffentlichkeitsbeauftragten des KK gestärkt (Presseveröffentlichungen, Fundraising-Aktionen).	fortlfd.	Gf	1.000,- €
2	1.	Die Arbeit wird in den Kirchengemeinden und in den Schulen durch Flyer und persönliche Kontaktaufnahme besser bekannt gemacht.	31.12.18	Gf, Leitung Fachstelle	1.000,- €

	2.	Die Geschäftsführung nimmt Verhandlungen mit Vertretern des Landkreises auf, um eine Refinanzierung der Präventionsarbeit in den Schulen zu erreichen.	31.12.19	Gf	0,00
	3.	Die Fachstelle konzipiert ein Präventionsprojekt für junge Erwachsene.	31.12.19	Leitung Fachstelle	800,- €
	4.	Das Projekt wird in Kooperation mit zwei Schulen erprobt.	31.12.21	Leitung Fachstelle	2.000,- €
3	1.	Die Gf entwickelt gemeinsam mit den Leitenden der Beratungsstellen ein Konzept zum gegenseitigen Austausch und zur Sicherstellung des Informationsflusses.	30.06.17	Gf	0,00
	2.	Einrichtung einer internetbasierten Informationsplattform.	31.12.20	Gf	0,00
4	1.	Ein anerkanntes QM-Systems ist sowohl mit den Drittmittelgebern als auch den Mitarbeitenden abgestimmt und findet Anwendung. Die Fachberatung im DWiN wird beratend eingebunden.	31.12.18	Leitung Fachstelle	0,00

*4 „geplanter Ressourceneinsatz“: Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Dimension / Nr.: 3	Beratungsdienste – b) Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatung
Zuständig:	KK-Ausschuss für Diakonie

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit *¹	Ziele *¹	Grad Ziel-Erreichung *²	Bemerkungen (zur Zielerreichung) *³	Konsequenzen für die Fortschreibung
1	Große Nachfrage nach Familien- und Erziehungsberatung. Steigende Beratungszahlen. Wartezeiten für die Klienten. Außerdem Angebot von Supervision für andere Einrichtungen und Gemeinden. Außerhalb kirchlicher Trägerschaft ist keine Beratungsstelle vorhanden.	Wartezeiten für die Klienten verringern. Stärkung des Teams durch den Einsatz von Honorarkräften.	0 %	Einsatz von Honorarkräften wegen der ungeklärten Statusfrage nicht mehr empfehlenswert.	Zusätzliche Stelle für fest angestellten Mitarbeiter/ fest angestellte Mitarbeiterin wird eingerichtet
2	Vernetzung mit anderen Diensten und Einrichtungen noch nicht ausreichend.	Vernetzung fördern. Beratungsangebote in Kirchengemeinden (z.B. Kindertagesstätten) ausweiten.	80 %	Kooperation mit Kindertagesstätten wurde ausgeweitet, zwei Kitas werden noch einbezogen.	Das Ziel wird in 2017 erreicht.

				Vernetzung mit anderen Beratungsdiensten wird sichergestellt.	
3	Durch Wegfall der Besonderen Übergangshilfe der Landeskirche sind ab 2013 rd. 65.000 € zusätzlich durch KK zur Sicherstellung der Finanzierung der Beratungsstelle zu erbringen.	Beratungsarbeit erhalten, zusätzliche Einnahmen generieren. Spendenbereitschaft erhöhen, Öffentlichkeitsarbeit stärken.	100 %	Mittel werden dauerhaft bereitgestellt.	
4	Nachbar-KK ohne Lebensberatungsstelle	Verhandlung mit dem Nachbar-KK W, sich an den Kosten der Lebensberatungsstelle zu beteiligen, da er keine eigene hat und auch keine aufbauen wird.	100 %	Kooperationsvertrag wurde geschlossen	

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit“ und „Ziele“ können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung“: geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)“: Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung“), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Hohe Nachfrage nach Familien- und Erziehungsberatung. Steigende Beratungszahlen. Wartezeiten für die Klienten. Außerdem Angebot von Supervision für andere Einrichtungen und Gemeinden. Außerhalb kirchlicher Trägerschaft ist keine Beratungsstelle vorhanden.	Wartezeiten für die Klienten verringern. Stärkung des Teams durch Aufgabenverlagerung auf den Sekretariatsbereich und den Einsatz einer zusätzlichen Beratungskraft (möglichst Dipl. Soz.-Päd. mit Zusatzqualifikation).	1	31.12.2018	Geschäftsführung
2	Vernetzung mit anderen Diensten und Einrichtungen noch nicht ausreichend.	Beratungsangebote in Kirchengemeinden (z.B. in den Kindertagesstätten) ausweiten.	2	31.12.2019	Leitung Beratungsstelle
3	Die Beratungsarbeit soll trotz ansteigender Personalkosten dauerhaft erhalten werden.	Absicherung des Finanzierungsbedarfs; nach Refinanzierungsmöglichkeiten suchen	1	30.06.2022 (fortlaufende Aufgabe)	Geschäftsführung

Legende zur Gewichtung:**1 = dringend****2 = notwendig****3 = wünschenswert**

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz * ⁴
1	1.	Durch Kontaktaufnahme zu anderen Beratungsstellen und zur Hauptstelle für Lebensberatung wird geprüft, ob Vereinfachungen im Sekretariatsbereich (z. B. beim Terminmanagement oder bei der Führung der Statistik) möglich und zu empfehlen sind.	31.12.18	Gf; Leiter der Beratungsstelle	0,00
	2.	Die Möglichkeiten/ Notwendigkeiten, Aufgaben der Beratungsfachkräfte auf den Sekretariatsbereich zu verlagern, um hierdurch die Beratungsfachkräfte zu entlasten, werden geprüft.	31.12.18	Gf; Leiter der Beratungsstelle	0,00
	3.	Im Falle eines Aufgabenzuwachses im Sekretariatsbereich wird geprüft, ob eine Stundenausweitung erforderlich ist (ggf. Beratung im KKV und KKT).	31.12.19	Gf; Leiter der Beratungsstelle	5.000,- €
	4.	Es werden finanzielle Ressourcen für den Einsatz einer zusätzlichen Beratungskraft in der Erziehungsberatung (Dipl. Soz-Päd) im Umfang einer Viertelstelle bereitgestellt. Die Gf und der Leiter der Beratungsstelle sorgen für eine baldige Stellenbesetzung unter Beteiligung der Hauptstelle	31.12.17	Gf; Leiter der Beratungsstelle	15.000,- €

		für Lebensberatung.			
2	1.	Die Arbeit wird in den Kirchengemeinden und in den Kitas durch Flyer und persönliche Kontaktaufnahme besser bekannt gemacht. Hierbei werden Kooperationsmöglichkeiten aufgezeigt.	31.12.18	Leiter der Beratungsstelle	1.000,- €
	2.	Die Gf entwickelt gemeinsam mit den Leitenden der Beratungsstellen ein Konzept zum gegenseitigen Austausch und zur Sicherstellung des Informationsflusses.	31.12.18	Gf; Leiter der Beratungsstelle	0,00
3	1.	Die Geschäftsführung nimmt Verhandlungen mit Vertretern des Landkreises auf, um eine Refinanzierung der zusätzlich eingerichteten 0,25 Stelle Soz. Päd. für die Erziehungsberatung zu erreichen.	31.12.17	Gf, Leiter der Beratungsstelle	0,00
	2.	Die Erfahrungen mit betriebsinterner psychologischer Beratung werden in zwei anderen Beratungsstellen und bei der Hauptstelle für Lebensberatung abgefragt.	31.12.18	Gf, Leiter der Beratungsstelle	0,00
	3.	Durch Kontaktaufnahme zu ortsansässigen Betrieben wird geprüft, ob Bedarf nach einem betriebsinternen Beratungsangebot besteht und ggf. Kooperationsverträge geschlossen.	31.12.19	Gf	0,00

*4 „geplanter Ressourceneinsatz“: Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Dimension / Nr.: 3	Beratungsdienste – c) Schuldnerberatungsstelle
Zuständig:	KK-Ausschuss für Diakonie

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * 1	Ziele * 1	Grad Ziel-Erreichung *2	Bemerkungen (zur Zielerreichung)*3	Konsequenzen für die Fortschreibung
1	Großer Bedarf. Nur noch eine weitere Beratungsstelle in Trägerschaft des Landkreises vorhanden. Anzahl der Rat-suchenden kontinuierlich steigend.	Angebot erhalten, personelle Erweiterung	100 %	Personalstellen seit 01.01.2013 um 0,5 Stelle erweitert	

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit“ und „Ziele“ können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung“: geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)“: Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung“), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Drittmittelgeber verlangen zunehmend die Einhaltung von Qualitätsstandards.	Qualitativ hochwertiges Angebot soll aufrechterhalten werden.	1	fortlaufend	Gf; Leitung der Beratungsstelle
2	Die Verschuldung bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen nimmt zu.	Die Präventionsarbeit soll verstärkt werden.	2	31.12.2019	Leitung der Beratungsstelle

Legende zur Gewichtung:**1 = dringend****2 = notwendig****3 = wünschenswert**

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
1	1.	Durch Kontaktaufnahme zum Landkreis und zur Fachberatung im DWiN werden die Erwartungen und die bestehenden Möglichkeiten zur Einführung eines Qualitätsmanagements erhoben und - soweit möglich - umgesetzt.	31.12.20	Gf; Leitung der Beratungsstelle	0,00
	2.	Innerhalb des Planungszeitraums werden mindestens zwei aus Drittmitteln geförderte mehrjährige Präventionsprojekte durchgeführt.	31.12.19/ 31.12.22	Gf; Leiter der Beratungsstelle	5.000,- €

*4 „geplanter Ressourceneinsatz“: Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Dimension / Nr.: 3	Beratungsdienste – d) Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle
Zuständig:	KK-Ausschuss für Diakonie

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * 1	Ziele * 1	Grad Ziel-Erreichung *2	Bemerkungen (zur Zielerreichung)*3	Konsequenzen für die Fortschreibung
1	Fallzahlen jährlich schwankend, Präventionsarbeit stark nachgefragt. Refinanzierung gesichert.	Angebot erhalten und Präventionsarbeit ausbauen, insbesondere an den Schulen	100 %	Fortlaufende Aufgabe	Nach Möglichkeit Bewerbung um zusätzliche Landesförderung abgeben
2	Überregionale Vernetzung mit Beratungsstellen anderer kirchl. Träger vorhanden; regionale Vernetzung mit nicht kirchlichen Trägern wird angefragt.	Vernetzungsarbeit im kirchlichen Bereich erhalten; Austausch mit nicht kirchlichen Trägern (Stadt und AWO) unterstützen	100 %	Netzwerke sind vorhanden und werden gepflegt.	
3	Projekt "Wellcome" hat Ehrenamtliche gewonnen und geschult. Nachfrage könnte besser sein.	Öffentlichkeitsarbeit für "Wellcome" verbessern.	70 %	Nachfrage ist gestiegen.	Ziel wird ab 2017 weiterverfolgt.

- *1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit“ und „Ziele“ können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.
- *2 „Grad der Zielerreichung“: geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)
- *3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)“: Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung“), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Fallzahlen jährlich schwankend, aber steigende Tendenz; Präventionsarbeit stark nachgefragt. Refinanzierung gesichert.	Angebot erhalten und ausbauen; Präventionsarbeit verstärken - insbesondere an den Schulen.	2	31.12.2022	Gf, Leitung Beratungsstelle
2	Projekt "Wellcome" hat Ehrenamtliche gewonnen und geschult. Nachfrage könnte besser sein.	Vernetzung fördern. Beratungsangebote in Kirchengemeinden (z.B. in den Kindertagesstätten) ausweiten.	2	31.12.2019	Leitung Fachstelle

Legende zur Gewichtung:

1 = dringend

2 = notwendig

3= wünschenswert

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
1	1.	Weitere Mittel des Kirchenkreises können nicht bereitgestellt werden. Sollten Landesmittel zur Finanzierung von Stellen bzw. Stellenanteilen ausgeschrieben werden (ggf. erfolgt Information seitens der Fachberatung im DWiN), sollte eine Bewerbung um bis zu 0,5 Stellen abgegeben werden.	31.12.22	Gf; Leitung Beratungsstelle	3.000,- €
	2.	Zweimal im Jahr findet ein Präventionskurs an der Realschule in Y-Stadt und an der Hauptschule in Z-Stadt statt	31.12.18	Leitung der Beratungsstelle	2.000,- €
2	1.	Durch Kontaktaufnahme zum Landkreis wird geklärt, ob das Angebot im Rahmen der Frühen Hilfen weiterhin Unterstützung findet.	31.12.17	Gf	0,00
	2.	Bei Bedarf wird die Präsenz des Angebots in den Netzwerken Frühe Hilfen gewährleistet und die Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit dem Öffentlichkeitsbeauftragten des KK weiter intensiviert.	31.12.18	Gf	0,00

*4 „geplanter Ressourceneinsatz“: Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis: X

Handlungsfeld:

Kirchenkreis-Konzept

Diakonie

2017 -2022

Dimension / Nr.: 3	Beratungsdienste – e) Flüchtlingssozialarbeit
Zuständig:	KK-Ausschuss für Diakonie

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * 1	Ziele * 1	Grad Ziel-Erreichung *2	Bemerkungen (zur Zielerreichung)*3	Konsequenzen für die Fortschreibung
		bisher keine Ziele formuliert			

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit“ und „Ziele“ können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung“: geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)“: Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung“), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Zuweisung erheblicher Kontingente an Flüchtlingen im Bereich des Landkreises	Sicherstellung einer menschenwürdigen Begleitung.	1	30.06.17	Superintendent und GF

Legende zur Gewichtung:**1 = dringend****2 = notwendig****3 = wünschenswert**

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
1	1.	Finanzierungsvoraussetzung für eine befristete 0,5 Projektstelle für eine(n) Sozialpädagogen/Sozialpädagogin schaffen, hierfür: Abstimmung mit Kommune und Landkreis, Erarbeitung eines Konzeptes mit konkreter Tätigkeitsbeschreibung, Beantragung von Projektmitteln bei der Landeskirche	30.06.17	Gf	35.000,- €
	2.	Aufbau und Qualifizierung einer Gruppe von Ehrenamtlichen, die Flüchtlinge unterstützen und ihnen helfen, am Leben in der Gesellschaft und im Kirchenkreis teilzuhaben.	30.06.18	Projekt-stelle + Kirchengemeinden	2.000,- €

*4 „geplanter Ressourceneinsatz“: Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Dimension / Nr.: 4	Kindertagesstätten
Zuständig:	KK-Ausschuss für Diakonie und Kindergarten-Ausschuss

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit *¹	Ziele *¹	Grad Ziel-Erreichung *²	Bemerkungen (zur Zielerreichung) *³	Konsequenzen für die Fortschreibung
1	Sechs Kindertagesstätten in Trägerschaft von fünf Kirchengemeinden	Bildung eines einheitlichen Trägerverbandes auf KK-Ebene;	83 %	Fünf von sechs Kitas sind dem Verband beigetreten.	Beitritt der sechsten Kita spätestens im Zeitraum 2017-2018 anstreben, Klärung der fachlichen Begleitung der 6. Kita.
2	Zusätzlicher Bedarf an Krippenplätzen	Errichtung einer weiteren Krippengruppe in C-Dorf	100%	Keine Drittkraftfinanzierung erreicht	Nachverhandlungen mit C-Dorf zur Qualitätsverbess.
3	Fehlende Bildungsangebote für junge Eltern/Familien	Weiterentwicklung einer Kindertagesstätte zum Familienzentrum, wahrscheinlich in D-Stadt	50%	Kommune bietet lediglich Kooperation mit VHS an, einzelne Angebote erweitert.	Überprüfung, ob andere Maßnahmen zur Familienbildung oder ein anderer Standort für Familienzentrum sinnvoll sind

- *1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit“ und „Ziele“ können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.
- *2 „Grad der Zielerreichung“: geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)
- *3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)“: Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung“), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Durch das neue Trägermodell wurde deutlich, dass viele Abläufe in den Kitas sehr unterschiedlich gehandhabt wurden, notwendige Standards wurden nicht beachtet.	Einführung eines Qualitätsmanagements in allen Einrichtungen des Verbandes nach dem System QMSK des DWiN	2	31.12.19	Pädagogische Leitung zusammen mit Einrichtungsleitungen
2	Vertretungen bei Krankheit oder Urlaub können nicht gewährleistet werden.	Aufbau eines Vertretungspools auf Verbandsebene	1	31.12.17	Päd. Leitung und Betriebswirtschaftl. Leitung

Legende zur Gewichtung:

1 = dringend

2 = notwendig

3 = wünschenswert

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
1	1.	Qualifizierung der Einrichtungsleitungen und Kita-Teams	31.12.18	Päd.Leutung	20.000,- €
	2.	Aufbau eines QM-Einrichtungshandbuches für jede Kita	31.12.19	Einrichtungsleitungen	2.000,- €
2	1.	Verhandlung mit Kommune zur Finanzierung zweier Springerkräfte	30.06.17	Betriebswirtschaftl. Leitung	6.500,- €
	2.	Einbindung der Springerkräfte in vergleichbare Abläufe in den Einrichtungen sicherstellen	31.12.17	Päd. Leitung	

*4 „geplanter Ressourceneinsatz“: Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Dimension / Nr.:5	Sonstige sowie selbstständige Einrichtungen und Dienste (soweit vorhanden und Bedarfe feststellbar)
Zuständig:	KK-Ausschuss für Diakonie

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit *¹	Ziele *¹	Grad Ziel-Erreichung *²	Bemerkungen (zur Zielerreichung) *³	Konsequenzen für die Fortschreibung
1	Alten- und Pflegeheim in selbständiger diakonischer Trägerschaft mit 60 Plätzen	Seelsorgliche Begleitung sichern	100 %	Versorgung wird durch die Kgm xyz sichergestellt	Vernetzung mit Projektstelle Hospiz- und Palliativarbeit prüfen
2	Diakonie- und Sozialstation in selbständiger diakonischer Trägerschaft (GmbH; Kirchenkreis ist Gesellschafter)	Diakonisches Profil stärken, Angebote um eine Beratung zur Versorgung von demenziell Erkrankten erweitern	100 %		
3	Hospizgruppen mit 30 ehrenamtlichen Mitarbeitenden	Ausbau der Begleitung Sterbender und deren Angehöriger	70 %	Hospizgruppen haben ihre Arbeit aufgenommen. Hospizkultur im Alten-/ Pflegeheim wird noch ausgebaut.	Ziel wird ab 2017 weiterverfolgt

Kirchenkreis: X

Handlungsfeld:

Kirchenkreis-Konzept

Diakonie

2017 -2022

- *1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit“ und „Ziele“ können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.
- *2 „Grad der Zielerreichung“: geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)
- *3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)“: Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung“), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Im Alten- und Pflegeheim findet noch keine ausreichende Hospiz- und Palliativarbeit statt. Schwerstkranke und Sterbende werden generell ins Krankenhaus gebracht.	Eine Hospizkultur wird im Alten- und Pflegeheim ausgebaut.	1	31.12.2018	Superintendent

Legende zur Gewichtung:

1 = dringend

2 = notwendig

3 = wünschenswert

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
1	1.	Schulungen für Pflegekräfte in den Altenheimen zur Implementierung einer Hospiz- und Palliativkultur beim Altenheimträger anregen,	31.12.18	Superintendent	

*4 „geplanter Ressourceneinsatz“: Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Dimension / Nr.: 6	Ökumenische Diakonie
Zuständig:	KK-Ausschuss für Diakonie

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * 1	Ziele * 1	Grad Ziel-Erreichung *2	Bemerkungen (zur Zielerreichung)*3	Konsequenzen für die Fortschreibung
1	Partnerschaftsprojekt mit Tansania	Zusammenarbeit durch zwei Reisen verstärken und Spendenbereitschaft erhöhen	100 %	Erhöhung der Spendenbereitschaft ist fortld. Aufgabe	Ziel wird ab 2017 weiterverfolgt
2	Brot für die Welt; Spendeneinnahmen	Spendenbereitschaft durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit erhöhen	80 %	Spendeneinnahmen konnte gesteigert werden, aber noch nicht im erwarteten Umfang	Ziel wird ab 2017 weiterverfolgt

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit“ und „Ziele“ können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung“: geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)“: Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung“), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Partnerschaftsarbeit wird weiter intensiviert und eine regelmäßige sowie projektbezogene finanzielle Unterstützung gesichert.	Die Kontakte zum Partnerschaftsprojekt werden aufmerksam gepflegt, besondere Bedarfe erkannt und Hilfe organisiert.	1	31.12.2022	Superintendent, Diakoniebeauftragter
2	Hoher Unterstützungsbedarf für Brot für die Welt.	Spendeneinnahmen gehen regelmäßig in ausreichender Höhe ein.	1	31.12.2020	Superintendent, Diakoniebeauftragter

Legende zur Gewichtung:**1 = dringend****2 = notwendig****3 = wünschenswert****III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen**

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Kirchenkreis: X

Handlungsfeld:

Kirchenkreis-Konzept

Diakonie

2017 -2022

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *⁴
1	1.	Regelmäßiger Austausch mit Ansprechpartnern Vorort.	Regelmäßig - bis 31.12.22	Diakoniebeauftragter	500,- €
	2.	Weitere Reise findet in 2020 statt. Die Vorbereitungsarbeiten starten rechtzeitig.	31.12.20	Diakoniebeauftragter	9.000,- €
	3.	Spezielle Bedarfe werden im Rahmen von Veranstaltungen und Veröffentlichungen kommuniziert.	Regelmäßig - bis 31.12.22	Diakoniebeauftragter, Superintendent	500,- €
1 / 2	1.	Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit (inner- und außerkirchlich) wird auf den Bedarf hingewiesen und die Spendenbereitschaft erhöht.	Regelmäßig - bis 31.12.22		500,- €

*4 „geplanter Ressourceneinsatz“: Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Dimension / Nr.: 7	Diakoniefonds
Zuständig:	KK-Ausschuss für Diakonie

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit *¹	Ziele *¹	Grad Ziel-Erreichung *²	Bemerkungen (zur Zielerreichung) *³	Konsequenzen für die Fortschreibung
1	Diakoniefonds auf Kirchenkreisebene wird für Einzelfallhilfen in Diensten und Einrichtungen des Kirchenkreises und in Kgm (z.B. Kindertagesstätten) und zur Förderung diakonischer Projekte eingesetzt (Bestand 2010 rd. 67.000 €)	Förderung von diakonischen Projekten des Kirchenkreises und der Kirchengemeinden ausbauen; Bestand durch strukturierte Zuführung aus den Kirchengemeinden erhöhen	100 %	Regelungen über Zuführung von Diakoniegaben an den Fonds wurden getroffen. Erhöhung der Spendenbereitschaft ist fortlfd. Aufgabe.	Ziel wird ab 2017 weiterverfolgt

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit“ und „Ziele“ können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung“: geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 %, 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)“: Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung“), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Diakoniefonds auf Kirchenkreisebene wird für Einzelfallhilfen in den Diensten und Einrichtungen des Kirchenkreises und in Kirchengemeinden (z.B. Kindertagesstätten) und zur Förderung diakonischer Projekte eingesetzt. (Bestand 2014 rd. 75.000 €)	Ausreichender Mittelzufluss und adäquater Mittelabfluss für Einzelfallhilfe, Beratungsarbeit und Projektarbeit sind gesichert.	1	31.12.2022	Superintendent, Öffentlichkeitsbeauftragter

Legende zur Gewichtung:**1 = dringend****2 = notwendig****3 = wünschenswert**

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
1	1.	Inner- und außerkirchliche Öffentlichkeitsarbeit und die Benennung konkreter Beispiele tragen zur Erhöhung der Spendenbereitschaft bei.	Regelmäßig - bis 31.12.22	Öffentlichkeitsbeauftragter	0,- €
	2.	Eine jährliche Berichterstattung und über die Verwendung der Diakoniegaben schafft die notwendige Transparenz bzgl. der Mittelverwendung.	31.12.20	Öffentlichkeitsbeauftragter	500,- €
	3.	Im Bereich des Kirchenkreises werden drei mehrjährige Projekte zur Verbesserung der Lebenssituation der Flüchtlinge durchgeführt und aus Mitteln des Diakoniefonds mitfinanziert.	31.12.20	Gf, Flüchtlingssozialarbeit	15.000,- €

*4 „geplanter Ressourceneinsatz“: Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.